

# Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Verleger: Max Neumann Neudamm  
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft  
Königsplatz 10/11  
Telefon 22 241  
Kontokorrent-Konto: 20 011

**Bezugs-Gebühr** vom 1. d. M. bis 31. Juli 1928 bei halbjährlicher Zustellung frei Haus 1,70 Mark.  
Einzelhefte 10 Pfennig.  
**Anzeigen-Preise:** Die Anzeigen werden nach dem Maßstab berechnet: die erste Zeile 30 mm breite Seite 15 Pf., die zweite 10 Pf., die dritte 8 Pf., die vierte 6 Pf., die fünfte 5 Pf., die sechste 4 Pf., die siebente 3 Pf., die achte 2 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf. Die Anzeigen werden nach dem Maßstab berechnet: die erste Zeile 30 mm breite Seite 15 Pf., die zweite 10 Pf., die dritte 8 Pf., die vierte 6 Pf., die fünfte 5 Pf., die sechste 4 Pf., die siebente 3 Pf., die achte 2 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf. Die Anzeigen werden nach dem Maßstab berechnet: die erste Zeile 30 mm breite Seite 15 Pf., die zweite 10 Pf., die dritte 8 Pf., die vierte 6 Pf., die fünfte 5 Pf., die sechste 4 Pf., die siebente 3 Pf., die achte 2 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf.

Schließung und Druckerei:  
Königsplatz 38/42  
Telefon 22 241  
Kontokorrent-Konto: 20 011

Redaktion nur mit deutscher Aufschrift (Dresdner Nachr.) möglich. — Unberichtigte Schreibweise werden nicht aufbewahrt.

## Zuspikung der jugoslawischen Krise.

### Berschärfung des serbisch-kroatischen Gegensatzes.

#### Das neue Kabinett eine Herausforderung der Kroaten.

Berlin, 26. Juli. Nach Belgrader Meldungen scheint das Ende der jugoslawischen Regierungskrise, die durch das Attentat im jugoslawischen Parlament ausgelöst worden war, bevorzugen. Der mit der Bildung des Ministeriums beauftragte Slowenenführer Korosek hat bereits mit den Verhandlungen über die Regierungsbildung begonnen. Die demokratische Mehrheit der Radikalen Partei und die Partei der Mochamedaner haben sich schon bereit erklärt, ihn zu unterstützen. Damit würde sich die kommende Regierung Korosek

wieder auf der bisherigen Koalition aufbauen. Die Belgrader „Prawda“ veröffentlichte bereits die voraussichtliche Ministerliste. Als Außenminister wird wieder Marinkowitsch genannt, ebenso werden die meisten Ressorts unverändert bleiben. Wie verlautet, würde sofort nach der Regierungsbildung die Regierung den Eid

ablegen und dann das Parlament bis zum September vertagt werden. Nicht beendet würde aber durch diese Regierungsbildung die starke innenpolitische Krise Jugoslawiens, die durch den Gegensatz der Kroaten zu den Serben bedingt ist. Bezeichnend dafür ist, daß Pribitschewitsch, der als Beobachtungsmann der beiden großen kroatischen Parteien in Belgrad zurückblieb, es abgelehnt hat, mit Korosek in Verbindung zu treten. Pribitschewitsch gab den Journalisten eine Erklärung ab, worin es heißt, daß

jede Regierung, die sich auf die bisherige Regierungskoalition stützt, als eine Herausforderung der Kroaten anzusehen sei, da unter dem Regime dieser Koalition kroatische Abgeordnete im Belgrader Parlament ermordet worden seien und niemand den Versuch gemacht habe, den Kroaten Genugtuung zu geben.

Diese Ansicht Pribitschewitschs wird selbstverständlich von dem Führer der kroatischen Bauern, Stefan Raditsch, geteilt, der nach wie vor auf einer Auflösung des Parlaments besteht.

### Ein deutscher Dampfer auf ein Riff gelaufen.

Der russische Eisbrecher „Krasin“ bringt Hilfe. Oslo, 26. Juli. Nach Funkmeldungen, die von den Radiostationen in Norwegen aufgenommen wurden, ist der Dampfer „Monte Cervantes“ der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der sich zurzeit auf einer Bergungsfahrt nach Spitzbergen befindet, im Fjellund (Spitzbergen) auf einen Felsen gelaufen, wobei ein Loch in den Schiffsboden gerissen wurde und in einige Schotten Wasser eindrang. Man hofft, in kurzer Zeit die vollgelaufenen Kammern auspumpen zu können. Ein Taucher des auf die Funknotrufe der „Monte Cervantes“ herbeigeeilten Eisbrechers „Krasin“ untersucht zurzeit den Schaden am Schiffskörper. Die Passagiere der „Monte Cervantes“ sind am Bord geblieben und befinden sich in keiner Gefahr. Die „Krasin“ wird sich einige Tage an der Unfallstelle aufhalten. (W.Z.)

Wie die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf Anfrage mitteilt, bestätigt es sich, daß das Motorschiff „Monte Cervantes“ Funknotrufe ausgesandt hat. Das Schiff, das sich auf einer Nordlandreise befindet, ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch bei Vellund (Spitzbergen) durch einen Eisberg beschädigt worden. Auf die ausgesandten Hilferufe hin ist der russische Eisbrecher „Krasin“ bei dem Schiff angekommen, um den Schaden festzustellen. Die „Monte Cervantes“ weilt ein Bed auf. Man hofft, den Schaden in Kürze an Ort und Stelle zu beheben. Für Schiff und Passagiere besteht keinerlei Gefahr. Irigenden Grund zur Beunruhigung ist nicht vorhanden.

## Der unruhige Osten.

### Ueberfall auf ein litauisches Zollamt.

Warschau, 26. Juli. Nach aus Wilna stammenden polnischen Meldungen wurde gestern nacht von litauischen Schmugglern ein Ueberfall auf das litauische Zollamt in Raworia verübt. Die Schmuggler bedrohten die Beamten und raubten 4000 Lit. Herbeigeeiltes litauisches Militär verfolgte die sechs Mann starke Bande und stellte sie. Hierbei entwickelte sich eine Schießerei, wobei zwei Banditen und ein litauischer Soldat getötet und ein weiterer Soldat schwer verletzt wurden. Es gelang dann, die übrigen Banditen festzunehmen.

### Polnischer Entrüstungsrummel.

Berlin, 26. Juli. Wie vorausgesehen war, hat die italienische Note an den Völkerbund einen Entrüstungsrummel, oder man sagt besser, einen Entrüstungsrummel, in Warschau ausgelöst. Man bemüht sich dort, mit allen Mitteln in der öffentlichen Weltmeinung Stimmung gegen Litauen zu machen. Wir hatten schon öfters Gelegenheit genommen, darauf hinzuweisen, daß polnische Tendenzmeldungen über angebliche Zwischenfälle nur mit sehr großer Vorsicht aufzunehmen sind.

Interessant ist es und sehr bezeichnend für die polnischen Ziele, wenn es jetzt in der polnischen Presse heißt,

Litauen müsse endlich von der Landkarte verschwinden.

Man scheint sich immer noch nicht in Warschau darüber im klaren zu sein, daß dieser Versuch, die Souveränität Litauens zu verletzen oder zu einem Teile zu beschneiden, nicht nur gegen litauische, sondern auch gegen deutsche und russische Interessen gerichtet ist, und so auch in Berlin nur eine Verhinderung der deutsch-polnischen Beziehungen hervorufen kann. Das polnische Regierungsblatt „Epoca“ nennt die letzte Note, die wegen polnischer Mordverbrechen an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet worden war, einen neuen Beweis der Nervosität und Unzurechnungsfähigkeit der litauischen Diplomatie. Der Großsenator Komnow, so schreibt die „Epoca“ weiterhin, sei von der lächerlichen Vorstellung erfüllt, daß die polnischen Mordverbrechen eine Antwort auf irgendwelche litauische militärische Übungen sei. Das Pilsudski-Blatt „Kurjer Poranny“ läßt sich durch ein angeblich aus Komnow stammendes Telegramm melden, daß man eine Bewegung litauischer Truppen feststellen könne. Litauische Truppen würden in der Richtung zur polnischen Grenze vorgeschoben. Auch diese Nachricht muß wieder mit genügender Vorsicht aufzufassen werden, da man in Warschau bestrebt ist, durch alle möglichen Mittel die Aggressivität Litauens zu beweisen.

### Polen wird wieder dreif!

Ein deutscher Journalist in Warschau angewiesen.

(Drohmelung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 26. Juli. Polen, das den deutschen Journalisten an sich schon nicht sehr grün ist, während seine eigenen Journalisten in Berlin fortgesetzt die größten Ungehörlichkeiten nach Warschau dröhen können, hat wieder einmal einen Beweis seiner Unverfrorenheit gegeben. Der ständige Vertreter der Deutschen Telegraphenunion in Warschau, der deutsche Journalist von Gordon, wurde von den polnischen Behörden kurzfristig ausgewiesen. Angeblich soll sich Herr von Gordon eines formalen Verstoßes gegen die Passbestimmungen schuldig gemacht haben. Nur durch sofortiges Einwirken des deutschen Botschafters in Warschau, Neuschäfer, war es dem deutschen Journalisten wenigstens noch eine

Wochenfrist zum Aufenthalt in Polen gewährt zu lassen. Herr von Gordon mußte sich aber verpflichten, Polen in absehbarer Zeit freiwillig zu verlassen, so daß eine der größten deutschen Telegraphenagenturen wiederum ohne ständigen deutschen Vertreter in Warschau auskommen muß. Angehts dieser Zwischenfälle scheint es am Platze zu fragen, ob es gegenüber dem polnischen Vorgehen nicht am besten wäre, wenn man einer entsprechenden Anzahl polnischer Pressevertreter in Deutschland ebenfalls nahelegte, „freiwillig“ das deutsche Reichsgebiet in absehbarer Zeit zu verlassen.

### China boykottiert japanische Waren.

Berschärfung der Spannung zwischen Japan und der Kanting-Regierung.

Peking, 26. Juli. Der Streit zwischen Japan und Kanting nimmt an Schärfe zu. Die Kanting-Regierung wird die japanische Protestnote gegen die Vertragsaufhebung und die Einmischung in die mandchurischen Angelegenheiten mit zwei Maßnahmen beantworten. Es wurde beschlossen, in ganz China den Boykott über japanische Waren zu verhängen. Man hofft durch diesen Wirtschaftskrieg Japan in einem halben Jahre zum Nachgeben zu zwingen. Die japanische Regierung hat bereits die Mehrzahl seiner Konsule in China zur Beratung über Gegenmaßnahmen nach Tokio beauftragt. Weiter soll in der Mandchurei eine japanische feindliche Agitation durchgeführt werden, um die „Mandchurische Partei“ durch innere Unruhen zu schwächen. Bei der Ankunft in Dairen wurde eine Reihe Abgesandter der Kanting-Regierung durch die japanische Polizei verhaftet. Zur Durchführung der Agitation befinden sich aber schon zahlreiche Kuomintangler in der Mandchurei. Esiangkaifang begibt sich demnächst zum Kanting-Parteitag, der weitere Maßnahmen beschließen will.

### Die amerikanischen Forderungen an China.

Washington, 26. Juli. Die Note des Staatsdepartements an die chinesische Zentralregierung, betreffend seine Bereitschaft zu Verhandlungen über einen neuen Zolltarif, ermächtigt den amerikanischen Gesandten in China, Mac Murray, die Vereinigten Staaten bei den Verhandlungen zu vertreten und befragt, die Vereinigten Staaten erwarteten, daß die nationalistiche Regierung der Amerikaner in China angemessenen Schutz bieten und sie auf gleichem Fuß mit den Staatsangehörigen jedes anderen Landes behandeln werde. Sollte ein Vertrag von den Regierungen vereinbart und regelrecht ratifiziert werden, dann würden die Vereinigten Staaten das nationalistiche Regime so gut wie anerkannt haben. Die Beamten des Staatsdepartements messen aber der Note in dieser Hinsicht keine besondere Bedeutung bei.

### Mohamed Pascha Mahmud ermordet?

London, 26. Juli. Nach noch unbestätigten Gerüchten aus Kairo, soll der ägyptische Premierminister Mohamed Pascha Mahmud ermordet worden sein.

Die Uraruben in Rifragua. Drei amerikanische Flugzeuge wurden von einer Sägemühle aus mit Geschossen beschossen. Man vermutet, daß diese Sägemühle von der Leibwache des Generals Sandinos besetzt ist. Die Flugzeuge haben die Stelle bombardiert.

### Tschuchnowskis Filmaufnahmen zeigen drei Personen der Malmgreen-Gruppe.

Berlin, 26. Juli. Wie die „D. N. N.“ aus Moskau meldet, stellte der russische Flieger Tschuchnowski fest, daß er auf den Filmaufnahmen, die er nach der Sichtung der Malmgreen-Gruppe machte, drei Personen erkannte. Das Schicksal des schwedischen Geschwaders wird somit immer mysteriöser.

### Eifige Aufnahme der Italiener in Norwegen.

Oslo, 26. Juli. In Erwartung der „Citta di Milano“, die in Narvik einlief, waren zahlreiche Leute die ganze Nacht wach geblieben. Als der Dampfer dann eintraf, waren jedoch wenig Leute an der Landungsstelle. Die norwegischen Behörden waren nicht vertreten. Dagegen befand sich ein Vertreter der italienischen Gesandtschaft in Stockholm unter den ausländischen und den norwegischen Journalisten und Photographen. Als das Landungssteil zum Lande geworfen wurde, half niemand das Seil festzumachen und ein Mann der Besatzung mußte an Land springen. An Bord des Schiffes waren neben den geretteten Italienern auch drei Schweden, die an der Schlittenexpedition bei der Suche nach der „Kaitam“ teilgenommen hatten. Als die Schiffsmannschaft merkte, daß die Besucher des Schiffes durch das Oberlichtfenster ins Innere sahen, zog man schnell einen Vorhang über das Fenster. Von den geretteten Männern ließ sich niemand sehen. Sofort nach dem Verlassen des Kaitams wurde hier ein Seemann mit Gewehr und aufgeschluntem Bajonett aufgestellt. Dies rief allgemeines Erstaunen hervor. Die Geretteten sehen heute abend mit der Lokoten-Eisenbahn die Reise fort. Diese Bahn fährt nach einigen Meilen durch Norwegen auf schwedisches Gebiet und weiter südwärts. Ein Eisenbahnwagen ist dicht an die „Citta di Milano“ tangiert worden, um die Italiener sofort nach Verlassen des Schiffes aufzunehmen. Das italienische Flugzeug „Marina I“ traf gestern abend von Tromsø mit einem Teil der schwedischen Expedition ein, die von Spitzbergen zurückkehrte. Unter den Schweden befindet sich auch der Führer der Expedition, Kapitän Tornberg. Die schwedischen Flieger wurden von einer großen Menschenmenge mit Hurraufen empfangen. Das Flugzeug „Marina I“ fährt heute nach Tromsø zurück. (W.Z.)

### Schwere Bluffat eines Eifersüchtigen.

Wien, 26. Juli. Nach einer Meldung aus Graz hat sich in der Drifschäft Stubenberg am Mittwoch ein Eifersüchtigen-drama abgepielt. In dem dortigen Gasthof (Wirt der 28jährige, stellenlose Mechaniker Karl Böttcher aus Wien seine Frau, die 33jährige Buchhalterin Luise Wollner, die er mit dem sächsischen Sänger Karl Venker, einem Klempnermeister aus Jena, antraf, durch mehrere Schüsse, Venker, der einen schweren Kopfschuß erhielt, starb einige Stunden später im Krankenhaus. Böttcher irrte nach der Mordtat noch eine Weile lang in Stubenberg umher und jagte sich schließlich, als die Polizei ihn verhaften wollte, eine Kugel in den Kopf.

Der neue amerikanische Innenminister. Präsident Coolidge hat Roy D. Neff aus Chicago an Stelle des kürzlich zurückgetretenen Worf zum Sekretär des Innern ernannt.

# Paris als Unterzeichnungsort des Kellogg-Paktes.

## Ein Erfolg der französischen Propaganda.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 26. Juli. Es hat nunmehr in Berlin den Anschein, als ob es den Franzosen doch noch gelingen wird, die festerliche Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in Paris vorzunehmen zu lassen.

Durch eine außerordentlich geschickte Pressepropaganda haben die Franzosen es verstanden, die öffentliche Meinung der Welt gleichsam vor eine vollendete Tatsache zu stellen, indem sie die Entscheidung, wie und wo die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes stattfinden sollte, einfach für sich vorwegnahmen.

Veider ist auch in der Presse der anderen Länder dieses französische Verfahren zu spät erkannt worden, und vor allen Dingen Berliner demokratische Sensationsblätter haben wesentlich dazu beigetragen, die französische Stimmungsmache zu unterstützen. Paris scheint für den objektiven Denker den denkbar ungeeignetsten Platz zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes zu sein, denn es ist noch nicht vergessen, daß Frankreich der einzige große Staat ist, der in der Kellogg-Sache erhebliche Schwierigkeiten bis zum letzten Moment gemacht hat, bis er einsehen mußte, daß er sich in dieser Angelegenheit isolierte. Wenn man schon der Meinung sein sollte, daß die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes nicht in der Stadt seiner Urheberhaft, nämlich in Washington, unterzeichnet wird, so wären immerhin noch Berlin oder London ein geeigneter Unterzeichnungsort für diesen Vertrag gewesen.

Das oben apostrophierte Berliner demokratische Blatt will nunmehr erfahren haben, daß die festerliche Unterzeichnung des Kellogg-Paktes, die für den 27., 28. oder 29. August in Paris in Aussicht genommen sei, nunmehr gesichert sei, da

inzwischen intern diplomatische Besprechungen stattgefunden hätten. Wie das Blatt von ausländischer Seite erfahren haben will, soll sich Reichsaussenminister Dr. Stresemann bereit erklärt haben, einer solchen Einladung nach Paris Folge zu leisten, sofern es sein Gesundheitszustand nur irgendwie gestatte. Die offizielle Pariser Einladung an Dr. Stresemann werde daher in kurzer Zeit erfolgen.

## Am 27. August Unterzeichnung des Kellogg-Paktes.

Paris, 26. Juli. Amlich wird nunmehr bestätigt, daß die Unterzeichnung des Kriegsverzichtspaktes am Montag, dem 27. August, in Paris erfolgen wird. Eine Verschiebung der Feierlichkeit auf den 28. August läge nur in Frage, falls der Dampfer mit dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg an Bord mit Verspätung in dem französischen Hafen eintreffen würde.

## Begegnung Poincarés mit Stresemann in Paris?

Berlin, 26. Juli. Zu dem Pariser Bericht über die vorläufige Unterzeichnung des Kriegsverzichtspaktes in Paris hat sich der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann bereit erklärt, einer solchen Einladung nach Paris Folge zu leisten, falls es sein Gesundheitszustand gestatte. Es dürfte hierbei u. a. auch das deutsch-französische Problem zur Sprache kommen, das zweifellos durch eine direkte Aussprache zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré außerordentlich gefördert werden würde.

## Eine tolle Provokation der französischen Befahung.

Koblenz, 25. Juli. Am französischen Nationalfeiertag, am 14. Juli, fand am Weihen Turm bei Koblenz in Anwesenheit des Generals Guillaumont und des französischen Oberkommandos eine militärische Feier statt. Das Denkmal, das 1793 zu Ehren des französischen Revolutionsgenerals Hoche errichtet wurde, sollte im Jahre 1800 einen plastischen Schmuck erhalten. Der Szenen aus dem Einzug der Franzosen in Deutschland darstellend. Mit Rücksicht auf die politische Lage sah man damals davon ab, diese Plastik anzubringen, die sich seitdem in einem Pariser Museum befindet. Nunmehr hat die Befahung Franzosen diese Plastik herstellen lassen und diese bei der Feier am 14. Juli an dem Denkmal angebracht. Was sich ein Napoleon unter ganz anderen Umständen nicht erlauben würde, erlaubt man also heute dem deutschen Volk und seiner Regierung unbedenklich bieten zu können. Ein festlicher Beweis des Verhandlungswillens.

## Amliche Bestätigung der französischen Auslieferungsforderung.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 26. Juli. An amlicher Stelle wird die Landauer Nachricht, daß die französische Befahungsbehörde an die deutsche Reichsregierung das Auslieferungsgesuch für die drei deutschen Staatsangehörigen Weich, Schimmel und Lutz aus Zweibrücken, sowie gegen den Wälder Jakob Weira offiziell gestellt habe, bestätigt. Bekanntlich sind diese Deutschen wegen Straftaten gegen die Befahungsbehörden, namentlich weil sie die Tribüne vom französischen Offizierskafin in Zweibrücken herabgerissen hatten, zu hohen Zuchthausstrafen seitens des französischen Zivilgerichts im Abwesenheitsverfahren verurteilt worden. Ob es der deutschen Regierung freilich gelingen wird, der bezeichneten Täter habhaft zu werden, steht auf einem anderen Blatte. Jedenfalls beweist auch dieser Zwischenfall wieder, wie dringend aktuell das Problem der Rheinlandräumung ist, und wie durch die Belagerung der Befahungsstaaten, das Rheinland freizugeben, immer wieder von neuem die deutsche Regierung in die unmöglichsten Situationen gebracht wird. Auf Grund dieser Vorfälle mußte die deutsche Regierung erneut an die Rheinlandkommission das Begehren stellen, die §§ 3 und 4 des Rheinlandabkommens, auf Grund deren Auslieferung verlangt werden kann, umgehend abzuändern, und dies wiederum ein Grund mehr dafür vorhanden, den Befahungsmächten klarzumachen, daß, solange auf Grund solcher und ähnlicher Bestimmungen fremde Truppen am Rheine stehen, eine wirkliche Befriedung der Atmosphäre nicht möglich ist.

## Im Zeichen der „Völkerverbündung“.

Angriffe auf Deutschland bei den Verhandlungen über die belgische Militärvorlage. — Sozialistische Enthüllungen über den belgisch-französischen Militärvertrag.

Brüssel, 25. Juli. Mittwoch nachmittag richtete bei den Verhandlungen über die belgische Militärvorlage der walloonische Abgeordnete Sinot schwere Angriffe gegen Deutschland, das angeblich fortgesetzt Rüstungen betreibt und ungeachtet des Versailler Vertrages seine Armee vermehrt. Der Redner behauptete, daß Deutschland eine Armee besitze, die 100000 Mann Infanterie als vertraglich vorgegeben, ferner über 150000 Mann Schutzpolizei und über 2 Millionen Reservisten verfüge. Er folgerte daraus, daß Belgien notwendigerweise seinerseits zu Rüstungen schreiten müsse. Der Redner wurde in seinen Ausführungen wiederholt von den Sozialisten unterbrochen, erzieht aber andererseits den Beifall der walloonischen Deputierten. Der sozialistische Abgeordnete Matthieu erklärte, daß die belgische Militärvorlage eine Folge des französisch-belgischen Militärvertrages sei. Er fügte hinzu, daß entsprechend diesem Vertrage die französische Armee Belgien und Luxemburg zu verteidigen habe. Die französische Armee könne daher Belgien besetzen, bevor die Feindseligkeiten begonnen hätten. Dieses könnte der Anlaß sein, daß Belgien unvermutet in einen Krieg verwickelt werde. Matthieu schloß mit der Aufforderung an die Regierung, nähere Erklärungen über die militärischen Verträge zu geben.

Auch Belgien gehört zu den Unterzeichnern des Kellogg-Paktes, der den Krieg für ungesetzlich erklärt. Wie ernst es diesem Verfallenenstaat Frankreichs damit ist, geht aus der Tatsache hervor, daß es sich nicht scheut, gleichzeitig mit der Vermehrung der eigenen Rüstungen über das abgerückete Deutschland, mit dem es, nach so brüderlich, im Völkerbunde sitzt, haltlose Lügen zu verbreiten.

## Sinowjew hat wieder ein Amt.

Berlin, 26. Juli. Nach Moskauer Meldungen ist der verbannte Oppositionsführer Sinowjew jetzt wieder in Ehren aufgenommen, oder man muß besser sagen, in Ehren zu einer Probezeit aufgenommen worden. Sinowjew hat als erster der prominenten Oppositionsführer ein öffentliches Amt, wenn auch ein unpolitisches, erhalten. Er ist zum Mitglied des Präsidiums des Zentralverbandes der Konsumgenossenschaften ernannt worden, jedoch mit der Bedingung, daß er sich in keiner Weise politisch betätigt und zunächst nur im Genossenschaftswesen arbeitet.

## Vertliches und Sächsisches.

### Dank der Ozeanflieger an Dresden.

Von den Ozeanfliegern Rühl und v. Günefeld ist beim Rat der Stadt Dresden folgendes Telegramm eingegangen:

„Für die wundervolle Aufnahme und Begegnung durch die Stadt Dresden bitten wir, unseren herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen. Das schöne Pfälzchen wird bei uns eine Perle im Kranz der von uns besuchten Städte bleiben und in unserer Erinnerung weiterleben.“ Rühl. Günefeld.

### Vollendung von Ansprüchen aus erloschenen Sparkassenbüchern.

Das Finanzministerium gibt bekannt: Nach § 4 der dritten Verordnung der Aufwertung für Sparguthaben vom 30. Juli 1920 sind die nach dem 14. Juni 1920 auf Sparguthabeneinlagen bewirkten Rückzahlungen nicht mehr zum Nennbetrag auf den Nennbetrag, sondern nur nach dem Goldmarkbetrag am Auszahlungstag anzurechnen. Dadurch werden zahlreiche Sparkonten auf Aufwertungsberichtigung, deren Bestand nach dem 14. Juni 1920 restlos abgehoben worden ist und die nach den früheren Vorschriften als erloschene Konten nicht aufzumerken waren. Die Inhaber solcher erloschenen Sparkonten haben, sobald von den betreffenden Sparkassen eine schriftliche oder öffentliche Aufforderung gemäß § 6 der Verordnung erfolgt ist, innerhalb eines Jahres diesen Sparkonten gegenüber ihre Berechtigung zur Empfangnahme des Sparguthabens nachzuweisen. Der Anspruch erlischt, wenn der Nachweis nicht fristgemäß erbracht wird. Um Nachteile von der Staatskasse und den von staatlichen Stellen verwalteten sonstigen Klassen fernzubehalten, ist zunächst eine sofortige Nachprüfung nötig, ob sogenannte erloschene Konten vorhanden sind. Im besagenden Falle ist der obengenannte Nachweis rechtzeitig zu erbringen.

### Normen für Schreibmaschinen.

Am Gemeinsamen Ministerialblatt Nr. 18 vom 24. Juli geben sämtliche Ministerien bekannt, daß für die sächsische Staatsverwaltung keine anderen Tastaturen für Schreibmaschinen als die durch den Deutschen Normenausschuß festgelegten beschafft, und daß auch keine anderen, der Norm widersprechenden Forderungen gestellt werden dürfen. Den Gemeindebehörden und den sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften wird empfohlen, die gleiche Anordnung zu treffen.

— \* Unida Dicht 60 Jahre alt. Am 29. Juli feiert Frau Unida Dicht die Begründerin der Neuland-Bewegung unter der weltlichen Jugend, die Leiterin des Neulandhauses in Offenach und Herausgeberin zahlreicher Schriften zur Frauenbewegung und Völkerverbündung, ihren 60. Geburtstag. Viele Frauen und Mädchen sind ihr an diesem Tage dankbar für die neue Wertung des Lebens, die sie durch sie empfangen haben.

— \* Todesfall. Am Mittwoch verstarb der Schuldirektor i. R. Ernst Friedrich Zschunfeld, ehemaliger 1. Vizepräsident des Sächsischen Militärvereinsbundes.

— \* Der zukünftige Kammerer Amtshauptmann. In der im heutigen Morgenblatt veröffentlichten Meldung über den voraussichtlichen Amtshauptmann von Kamenz, die uns vom Teutonia-Zachendienste zugegangen war, ist statt Dr. v. Bogel Dr. v. Babel zu lesen.

— \* Kreispolizeiverkehr im Erzgebirge. Auf der Kreispolizeilinie Schwarzenberg—Mittelsachsen wird vom 26. Juli ab infolge Straßenverengung der Fahrbetrieb bis auf weiteres eingestellt, dafür wird vom 26. Juli ab der Fahrbetrieb auf der Kreispolizeilinie Schwarzenberg—Stollberg (S.) in vollem Umfange wieder aufgenommen.

**G. L. Lippold**  
**Koffer- u. Lederwarenfabrik**  
 Trompeterstraße 6  
 Schrankkoffer von 150 Mk. an,  
 Original-Rohrkoffer, Autokoffer,  
 Holzkoffer, Fiber- und Lederkoffer,  
 Damentaschen und Lederwaren  
 in jeder Preislage

## Bayreuther Festspiele.

Von unserem nach Bayreuth entsandten Musikreferenten.

### „Siegfried.“

Mit seiner großen, kräftigen Gestalt vermag Lauritz Melchior (Hamburg) einen Siegfried glaubwürdig darzustellen. Man kann, daß ein Jüngling, der, im Walde aufgewachsen, sich wohl vorwiegend von Kräutern und Wurzeln genährt hat, einen so herkulischen Körperbau erlangt, und überleert sich, ob Naturkost und ungeschickte Nahrung vielleicht doch nicht das Einzige Mächtige seien. Schlecht, wenn dieser Siegfried das Schwert schmiedet, wird man ruhig und irre an der Theorie. Man hat für Melchior gehalten, was nur Zeit ist. Für das Schmieden des Schwerdes verbrachte Herr Melchior nicht viel mehr Kraft als unsereins für das Einschlagen eines Nagels. Mit weit ausholendem Schwunge zerhackt er seinen Amboss, aber während der Schmiedelieder deutet er die Handlung nur an. Und wie mit den Gesäßen, so ist es auch mit der Stimme. Ab und zu verfließt ein heldischer Glanzton in der Höhe, oder die fleischhafte Begleitung einer musikalischen Phrase macht aufhorchen, dann fällt auf lange Zeit wieder alles in die Reile zurück, und man versteht kaum ein Wort. Das heldische Timbre ist Melchior's Stimme gewiß nicht abzusprechen, aber es wird nur hochweilte frei, und offenbar auch nur auf bestimmten Tönen. Was ihm peinlich fehlt, ist Gesangskultur. Man nehme zum Vergleich einmal Schorr, der jeden Ton künstlerisch bildet, entwickelt, rundet, der ihn nach Belieben schwellen und gleichsam abblenden kann, der überhaupt im Tone schwebelt und ihn auch stets zu beleben weiß, und dagegen nun Melchior, der oft nur artifiziert, an der dankbaren Kantilene vorübergeht, der den Ton nie schwingen läßt, sondern ihn bestenfalls unter festem Druck ausstößt! Gern sei auch anerkannt, daß Melchior früher und lebhafter im Spiel geworden ist, als noch im vorigen Jahre, daß er seine Rolle sicher beherrscht, und was dergleichen Vorträge mehr sind, die man jedem mittelmäßigen Künstler zu bescheinigen pflegt — die positiven Eigenschaften machen die negativen in diesem Falle nicht weit. Solange wir keinen wirklich übertragenden, stimmlich, gesangstechnisch und darstellerisch vollkommen gleichartigen Siegfried haben — und wir haben ihn zurzeit tatsächlich nicht —, so lange muß sich Bayreuth und müssen wir uns selber in Bayreuth mit Melchior begnügen; in dem Augenblick aber, da ein großer Tenor uns zeigt, wie man den Siegfried singen kann, wenn man eben das Zeug dazu hat (Organ, Stimmbildung und Intelligenz), würde er unmöglich sein an einer Stelle, an der früher die besten seines Faches gestanden haben. (Rebenbel

erwähne ich, daß sein überaus breiter, von rotblonden Locken verdeckter Kopf eine merkwürdige Ähnlichkeit mit dem bekanntesten Wilde hat, das wir von Joh. Seb. Bach's Kopf kennen, besonders in der Augen- und Mundpartie.)

Die gesanglichen Werte und Genüsse wurden im „Siegfried“ durchaus von Friedrich Schorr und Hannu Carlson-Todten (Stockholm) bestritten. Friedrich hatte Schorr wieder seinen Wandler angelegt, dem er die ganze Pracht seines edlen und kunstvoll behandelten Baritons ließ. Das Erwachen der Fränkhilde aber und ihren Gruß an die Sonne wird wohl keine Künstlerin heute ergreifender und heroischer darstellen als die Carlson-Todten, der gerade für diese Szene die glanzvollsten und leuchtendsten Töne zur Verfügung stehen. Und immer wieder erlebt man mit geheimem Entzücken an dieser Künstlerin, daß sie gerade an den schwierigsten Stellen, wo eine gewisse Reserve verhandlich wäre, mühelos ihr Bestes gibt. Im Anspringen hoher Töne, überhaupt im Intervallgängen, hat sie heute vielleicht nicht ihresgleichen. Das h, h oder a „hst“ bei ihr genau so sicher wie bei anderen Sängerninnen das g, und wenn sie diese hohen Töne verkörpert und verblüht, dann ergibt sich bei ihr ein Fortissimo, wie es nur wenigen Hochdramatischen gegeben ist. Denn sie würden dann ins Schreien geraten, während die Tongebung der Carlson-Todten auch bei härtester Dynamik geschmackvoll und schön bleibt. Ihr Spiel (mit herrlichen Arm- und Handbewegungen) ist das einer großen Schauspielerin: eine vorbildliche Mischung von höherem Bühnensinn und feinsten Berechnung. Ganz ihrer Rolle hingegen, wird sie nie eine falsche Bewegung machen, nie einen Ton falsch färben oder sich im Ausdruck verzeihen. Denn hinter allem steckt, man empfindet es untrüglich, das starke Innensein einer echten Persönlichkeit. Das ist ihr heller und voller Sopran ein wenig nasal gefärbt, sie spielt gegenüber ihrer meisterlichen Gesangskunst gar keine Rolle. Einer anderen Sängerin dürfte man es vorhalten, ihr nicht.

Es gab noch einen Höhepunkt in dieser Aufführung (außer dem Erwachen der Fränkhilde), und zwar einen unerwarteten, der nur zustande kommen kann, wenn zwei Charakterspieler wie Eduard Dabich (Berlin) und Walter Eichner (Hamburg) sich irgendwo aneinander messen dürfen. Dies war der Fall in der sonst wenig beachteten, öfters auch getridenen kurzen Szene zwischen Alberich und Mime gleich nach der Erlegung des Lindwurms, als die beiden Raffen Siegfried (und außerdem sich selber gegenseitig!) überdöseln wollen. Wie hier die beiden Raffen

gegen einander losgingen und sich haherfüllt anschauchten, war ein Kabinettstückchen artoesker Darstellungskunst. Dabich, von seiner Heiserkeit völlig hergestellt, prägte seinen Alberich wieder ungemein scharf, und Eichner ist wohl der vollstichteste und der am deutlichsten sprechende Mime, den es heute gibt. Wie dieser Künstler seine Stimme verhalten kann, davon macht sich nur ein Begriff, wer ihn gehört hat.

Die Stimme des Waldvogels sang Käthe Heiderbach (Berlin) korrekt (also unzureichend). In der Partie der Erda trat die Stimme von Eva Liebenberg (Berlin) diesmal bei weitem nicht so gut wie im „Rheingold“. Ob es an der Aufstellung oder an der Sängerin selber lag, konnte ich nicht ausmachen. Das Orchester ließ unter der Leitung Franz v. Döcklins an Klangreinheit und Durchsichtigkeit nichts zu wünschen übrig. Die Schmiedelieder Siegfried's hätten ein flotteres Tempo getragen. Melchior wollte offenbar auch voran, aber Döcklin ließ nicht locker.

Eine kleine Verichtigung füge ich aus freien Stücken an. Ich hatte den neuen Regenbogen am Schluß des „Rheingold“ bemängelt, weil er nicht, wie früher, auf der obersten Feldplatte mit dem einen Ende aufliegt, um so eine Brücke vorzutäuschen, sondern weit nach der Seite in die Landschaft hineinführt. Ich erschr hinterdrein durch Zufall, daß die optische Einstellung miltungen war. Es handelt sich also nicht etwa, wie man vermuten konnte, um ein bewußtes Verlassen der bisher geübten Praxis, sondern einfach um ein technisches Versehen, wie es nun einmal vorkommen kann. Das nächste Mal wird die Regenbogenbrücke wieder hergestellt sein und in Erscheinung treten. Hoffentlich veraltet. Paul Nischolik.

## Kunst und Wissenschaft.

\* General-Theater: „Der Nixbaron.“ Operettenpöbel in drei Akten von Walter Kollo, geht nur noch bis 31. Juli in Szene. Ab Mittwoch, den 1. August, findet, wie im Vorjahr, ein Varietégaspiel unter der artistischen Leitung von Alfred Eier statt. Die spanischen Clowns, die drei Andreus vom Circus Paris, Madrid, sowie Charli Mivel mit seinen Partnern werden für dieses Gaspiel verpflichtet. Ferner 8 weitere internationale Attraktionen.

\* Otto Marck findet in der „Gräfin Mariza“ im Residenz-Theater die Rolle des Zalkis anderer Verpflichtungen halber nur bis mit Dienstag, den 31. Juli.

\* Universitäts-Veispis. Die Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät Dr. Fritz Bachmann und Dr. Georg Grimpe sind zu nichtplanmäßigen außerordentlichen Professoren in dieser Fakultät ernannt worden.

Eine tschecho-slowakisch-reichsdeutsche Grenzbegehungskommission.

Eine tschecho-slowakisch-reichsdeutsche Grenzbegehungskommission hält sich derzeit in Nordböhmen auf. Sie legt sich u. a. aus dem Jng. Josef Knefel und Ministerialrat Josef Ghanat als Vertretern der Tschecho-Slowakei und dem General Paul Gert und Otto Kraus, beide Berlin, als Vertretern des Deutschen Reichs und Vertretern des sächsischen Staates zusammen.

Gegen Zunahme der privatwirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand.

Dem Verband Sächsischer Industrieller sind aus den Kreisen seiner Mitglieder Beschwerden über die Zunahme der privatwirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand zugeleitet worden. Dabei wurde besonders deutlich auf die Tätigkeit der Gemeinnützigen Bauvereine hingewiesen, die von der Stadt auch sonst in jeder Weise bevorzugt werden.

Der Julius-Otto-Bund Dresden auf Reisen.

Noch ganz unter dem Eindruck der Sängerfesttage in Wien stand der 23. Juli, als sich am Ostbahnhof in Wien die Sänger des Julius-Otto-Bundes, Dresden, versammelten, um ihre Reise nach dem herrlichen Graz anzutreten.

Der Sonnenglanz, der das ganze Wien-Fest vergoldet hatte, lag auch auf diesem Tage. Die Lust war erfüllt von Tausenden von Stimmen deutscher Sänger. Und wo die Sonne alles in Frohsinn und Freude badete, fiel ein Blick auch auf das Antlitz der Sänger zurück, die hoffnungsvoll dem schönen Steierland zuströbten.

Ein Schubert-Lieder-Wettbewerb.

Die Gesellschaft zur Hebung und Förderung der Wiener Volkskunst hatte anlässlich der Schubert-Jahrhundertfeier eine komponierte Preiswettbewerbsschau für das beste, das Andenken Franz Schuberts verherrlichende Wiener Lied im Stile von Hans Strauß, „Der Schmalbe Grub“ oder „Wiesberg“.

Die wandernde Sängerkolonne. Da die Konstruktion der Wiener Sängerkolonne zu leicht ist, als daß man riskieren dürfte, sie den Unbilden des Winters auszuweichen, wird beabsichtigt, sie so rasch als möglich abzubauen.

Paul Wegener angekündigt. Der König von Rumänien hat dem Schauspieler Paul Wegener gelegentlich seines Besuchs in Bukarest die „Große Goldene Medaille“ verliehen.

Schauspieler Jellen-Jürgensohn. In Salzburg ist das ehemalige Mitglied des Münchner Schauspielhauses, Hof-Schauspieler Golla Jellen-Jürgensohn, gestorben.

Chorführerverband und Stadttheater. Weil sich die Stadttheater in Koblenz und Trier ersparnisshalber genötigt sehen, die nächste Spielzeit auf acht Monate, anstatt wie bislang auf zwölf Monate, zu beschränken, hat der Deutsche Chorführerverband die Sparte gegen die beiden Stadttheater veranlaßt.

angeworbener Sänger nicht sofort unter Dach kommen, konnten in Kürze befriedigt werden. Der Abend war einem

Sängerformers im Messerpart gewidmet, zu dem das Orchester des Julius-Otto-Bundes, der Reichsbund sächsischer Militärmusiker Deutschlands, Ortsgruppe Dresden, unter der Leitung von Musikdirektor Hartmann konzertierte und mit seinen Weisen Jubel auf Jubel auslöste.

Der folgende Tag, dem wieder herrliche Sonne strahlte, galt dem Besuche denwärtiger Stätten der Stadt Graz, unter Führung der heilighen Sängerkolonne.

Zwei Sachsen aus schwerer Bergnot gerettet.

Aus Zwieselstein im Deptal wird berichtet: Am Sonntag, 22. d. M., gegen 1/2 Uhr nachmittags, vernahm eine Partie von fünf reichsdeutschen Touristen, die im Abstieg von Simlaur (einem 3007 Meter hohen Berge an der österreichisch-italienischen Grenze) begriffen war, vom benachbarten Niederjochferner Hirsene. Durch das Fernglocken konnte festgestellt werden, daß sich am Ferner zwei Touristen in schwerer Not befinden müßten.

Wünsche auf Wiedereröffnung des Fahrkartenschalters auf der Nordseite des Haltepunktes Cotta.

Der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Cotta hat, mit Unterstützung des Grund- und Hausbesitzervereins und des 6. Verwaltungsausschusses, u. a. darum gebeten, den Fahrkartenschalter auf der Nordseite des Haltepunktes Dresden-Cotta wieder zu eröffnen.

Ausstellung künstlerischer Bildnisphotographie im Städtischen Museum Chemnitz.

Es ist eine Vinenweisheit, daß es nicht Aufgabe und Zweck der Kamera sei, mit dem makelnden und zeichnenden Künstler zu rivalisieren. Anders beweisen gewisse Pöbelstellungen heutiger photographischer Kunst unumkehrbar, daß die Distanz zwischen der mit Hilfe des Binsels, des Stifts und der Radierfeder erstellten subjektiven Schöpfung und jener, die das Sonnenlicht selbst auf der präparierten Platte bewirkt, durchaus nicht so grundtief ist, als man sich vorstellen mag.

Der Ehrenpreis des Sagenbundes.

Der diesjährige Ehrenpreis, den die Stadt Wien alljährlich anlässlich der Ausstellung des „Künstlerbundes „Sagen“ zur Verteilung bringt, wurde dem Wiener Maler Georg Mayer-Marten zuerkannt.

in den D-Bügel und in beschleunigten Personenzügen D-Bügelwagen 8. Klasse einsteigt, deren letztes Abteil in eine Küche umgewandelt worden ist. Ist dieses wirklich notwendig, als alten gebrechlichen Menschen, Kriegsbeschädigten usw. Erleichterung zu schaffen? Dabei ist noch nicht einmal erwiesen, daß sich der Verkehr bei der Wiedereröffnung des Schalters nicht Leben sollte.

Kriminalfälle. Nächsten Sonntag bei günstigem Wetter früh 1/2 Uhr Waldschützenklub am Reinitzriedhof (Rundtrieb). Das Zeichen hierzu wird früh 7 Uhr durch Posten mit einer Glocke gegeben. Ansprache: Herr R. Müller. Für alte und gebrechliche

Am Donnerstagvormittag, gegen 1/2 Uhr, fuhr ein Straßenbahntriebwagen der Linie 26 auf der Ammonstraße zwischen Rosenstraße und Freiberger Straße einen Brotwagen der Hofmühle Bleuen, der auf der Straße unlenken wollte, um. Bei dem Zusammenstoß wurden die Fensterhebel des Straßenbahnwagens zertrümmert und die Brotkörbe zerdrückt.

Was das Kriminalamt meldet.

Diebstähle. In der Zeit vom 1. bis 5. Mai d. J. wurden während eines Umzuges auf dem Bahnterrain von Dresden nach Berlin ein Landbesitzsgemälde, ausgeleiteter Pflanz im Heidegras, im Hintergrund kleines Haus und Baumgruppe, in maßgebenden Rahmen, und ein Gemälde einer Dorfstraße mit hübschen Gebäuden, durch die ein Mädchen mit Wasserimer schreitet, in dreifach Goldrahmen, gestohlen.

Diebstahlsgegenstände. Am Donnerstagvormittag, gegen 1/2 Uhr, fuhr ein Straßenbahntriebwagen der Linie 26 auf der Ammonstraße zwischen Rosenstraße und Freiberger Straße einen Brotwagen der Hofmühle Bleuen, der auf der Straße unlenken wollte, um. Bei dem Zusammenstoß wurden die Fensterhebel des Straßenbahnwagens zertrümmert und die Brotkörbe zerdrückt.

Die Tätigkeit der Feuerwehr.

Die Feuerwehr wurde am Mittwoch, 6.30 Uhr nach Mittag um 12 Uhr gerufen, wo im unteren Hof einer Metallwarenfabrik 1400 Zentner Zirkel in Folge Selbstentzündung in Brand geraten waren. Bei dem schon weit vorgeschrittenen Brand verbrannten die entwickelnden Gase explosionsartig. Das Feuer wurde mit 5 Schlauchleitungen gelöscht und die Zirkel heraufgeholt. Nach etwa zwölfstündiger angestrengter Tätigkeit räumte die Löschröhre wieder ein.

Wetternachrichten aus Deutschland.

vom 26. Juli 1928 (Nachdruck verboten)

Table with 10 columns: Station, Temperatur (7 Uhr, 8 Uhr, höchste d. Tages, höchste d. Nacht), Wind (Richtung, Stärke), 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.

Erleuchtung betr. Wetter: 6 Wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Sturm oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärme, - Kältegrade. \* In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter.

Niederschlagsgebiet mit zwei kleinen Kernen unter 750 Millimeter über Mittelstrandorten; Teilhoch mit Kern über 765 Millimeter über Mittelstrandorten.

Wetterlage. Die Island-Depression hat sich mit der Skandinavien-Depression vereinigt. Randwirbelbildungen, die sich besonders heute nach durch leichte Niederschläge bemerkbar machen, werden auch weiterhin unser Gebiet berühren. Da aber ein Teilhoch über Mittelstrandorten entstanden ist, wird vorerst noch keine wesentliche Veränderung der Wetterlage eintreten.

Witterungsausichten. Meist wolfig, zeitweise aufklarend; leichte Temperaturzunahme bei schwachen westlichen Winden; noch Neigung zu Niederschlägen. Anmerkung: Die Wettervorhersage gilt ständig vom Spätnachmittag des Ausgabetages bis zum Abend des folgenden Tages. Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sächsischen Landeswetterstelle gestattet.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with 10 columns: Ort, Max, Min, Dawn, Mitt, Grand, Meis, Weis, Waflig, Dresden.

Frohe Ferienstunden. Hat für immer die Kamera fest von PHOTO-BOHR. Fröhpost-Anzüge abends-Verand. Dresdens Spezialhaus Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal.



# Börsen- und Fandelsteil

## Erneute Kurseinbrüche.

### Berliner Börse vom 26. Juli.

Am Morgen zum vorläufigen Verfehr, der eine etwas freundlichere Tendenz zu zeigen schien, war die Haltung bei Beginn des offiziellen Börsenverkehrs wiederum durchweg schwächer und lustlos. Obwohl man in den nächsten Tagen mit dem Eingang weiterer Freigabezahlungen rechnet und eine baldige fühlbare Entspannung des Geldmarktes erwartet, auch Reportage heute schon leichter war, überwiegen doch die unangünstigen Momente. So wollte man von einem neuen Kursrückgang der Rentenwerte an der Londoner Börse wissen. Man äußerte weiterhin wieder erneut Befürchtungen über eine Disinflation in London. Verstärkt wirkten auch der schwache Schluss der New Yorker Börse und die Vorgänge am Markt der Polypbon-Aktie, da immer noch keine Erklärung von der Verwaltung der Gesellschaft zu erhalten war, wann die Sitzung des Aufsichtsrates und der Kapitalerhöhungsabstimmung zu erwarten seien. Diese Unsicherheit übertraf sich auch auf die übrigen Märkte und es kam zu verschiedenen Abgaben, hauptsächlich von kleineren Firmen, die doch Schwierigkeiten bei der Verwertungsabstimmung gehabt haben sollen. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Einen härteren Kursrückgang erfuhr der Aktienmarkt im Zusammenhang mit den Nachrichten aus London. Glanzstoff legten 7% und Wernberg 9% niedriger ein. Das Kursniveau erfuhr heute eine weitere Abschwächung um durchschnittlich 1 bis 2%. Am Geldmarkt hielt die kleine Erleichterung für Tagesgeld an. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 5,75 bis 7,75%. Monatsgeld auf 7,75 bis 9%, für banknotierte Warenwechsel auf 7% und etwas darüber. Am internationalen Devisenmarkt lagen der Dollar und auch das Pfund schwach. Der Dollar stellte sich gegen die Mark auf 4,1873. London gegen den Mark auf 4,25. London-Paris mit 124,00.

Am Schiffsahrtmarkt verloren Japan 1 und Dania-Tampfer 0,75%. Norddeutscher Lloyd 0,375% höher. Banken durchweg schwächer. Disconto - 0,75%, Dresdner Bank - 0,5 und Berliner Fandels-Gesellschaft - 1%. Danabank + 0,75%. Elektrowerte ebenfalls niedriger. So verloren Gebrüder 0,75, Siemens 0,35 und Schudert 1,25%. Glade-Aktien legten 3 W. niedriger ein.

Montanwerte vollkommen schifflos. Heuer Steinkohlen - 4. Rammesmann - 0,5%. Die übrigen Werte jedoch auf behauptet. Von chemischen Werten verloren J. W. Farbenindustrie 1,25%, während Chemische v. Braden 0,25% höher waren. Polypbon legten mit 501,5 ein. Schultheis - 0,375% und Thierke unverändert. Gut gehalten waren auch Kallwerke, von denen Albersleben sogar 2,5% gewinnen konnten. Nach den ersten Kurzen blieb die Tendenz auch weiterhin schwach. So verminderte weiter der Rückgang der Polypbon-Aktie auf etwa 400.

### Dresdner Börse vom 26. Juli.

Das Geschäft bewegte sich heute in den nun schon seit Wochen gewohnten engen Grenzen. Soweit Orders überhaupt vorlagen, waren es zumeist Verkaufsaufträge, die bei der Enge der Märkte auf manchen Gebieten einen erheblichen Kursrückgang zur Folge hatten, so bei Maschinen- und Metallindustrieaktien, Papierwerten und keramischen Unternehmungen. Ferner zinsliche Werte blieben, wie immer, hart verhandelt.

Banken zeigten sich wenig widerstandsfähig, wie die nachfolgenden Abzüge zeigen: Deutsche Bank und Dresdner Bank je 2,5, Braubank 2, Meißelbank 1,5. Transportwerte und Baugewerkschaftsaktien verminderten sich zu halten. Unter den Maschinen- und Metallindustrieaktien fiel besonders der harte Rückgang der Daimler-Aktie auf, die - wohl infolge ihrer verminderten Dividendenabstimmung von 5% - eine Einbuße von 16% erlitten und repariert werden mussten. Ferner gaben nach Schudert & Salzer 4, Großenhainer Webstuhl 2,75, Schudert 1,5. Nur Stridmaschinen zeigten sich mit +1,5 etwas erhöht. In Elektrowerten und Fahrradaktien waren auch einige kleine Abwärtsbewegungen zu verzeichnen, so bei Getriebe-Elektrowerk - 2 und Landfräsewerk Aufzug - 1,5. Textilwerte verminderten ihre geringen Notierungen anfruchtbar, ebenso die verschiedenen Industrieaktien mit Ausnahme von Polypbon, die in ihrer rückläufigen Bewegung eine weitere Einbuße von 2% hinnehmen mussten. Keramische Unternehmungen lagen nicht ganz einheitlich; während Sagenwitz und Brodowig-Glas je 1,75 aber ihren geringen Kurs notierten, konnten sich nicht behaupten Keramag (- 5), Kassa, Tripsitz und Siemens-Glas je - 2. Braueraktien interessierten wenig; nur Bräuerbräu erfuhr eine

Erhöhung um 2%. Zu niedrigeren Kursen kamen heraus Reichelbräu - 8, Wagner - 2. Bei den Papierwerten neigten zur Schwäche Strohhoff - 0,5, Photo-Gesellschaft - 0,5, Albumin-Gesellschaft - 4, Mimosa - 1,25. Erholt zeigten sich Dr. Kurz + 1,75.

### Terminkurse.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Ultimo Juli festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 100% W., Braubank 181 W., Commerz- und Privat-Bank 181 W., Darlehensbank 201 W., Deutsche Bank 100% W., Disconto-Gesellschaft 157% W., Dresdner Bank 102% W., Fandelsbank 184% W., Bergmann 190 W., Schudert & Salzer 350 bis 360 W., Wandlerer 147 bez. W., Polypbon 500 W. bis 501 bez. bis 500 bis 494 W. - Liquidationskurse: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 120, Braubank 182, Commerz- und Privat-Bank 181, Darlehensbank 202, Deutsche Bank 101, Disconto-Gesellschaft 157, Dresdner Bank 103, Fandelsbank 184, Bergmann 190, Schudert & Salzer 345, Wandlerer 147, Polypbon 490.

**Wesentliche Kurse für einzelne Kredit- und Fandelsaktien, Staatsanleihen usw. 4%ige Landwirtschafliche Kreditbriefe:** Berlin 20 bis 32,8, bez. 0,9.

### Junge Aktien.

**Bank-Aktien:** Fandelsbank 150, Braubank 175.  
**Papierfabrik-Aktien:** Vereinigte Strohhoff 270 bis 280, Vereinigte Holzstoff 140, dergleichen jüngere 132.  
**Brauer-Aktien:** Kadeberger Bräuerbräu 195.  
**Maschinenfabrik-Aktien:** Großenhainer Webstuhl 247, Göliger Wagon-Fabrik 125.  
**Textil-Aktien:** Zwidauer Baumwoll 77, Zwidauer Kommandit 20, Industriewerke Flöha 191.  
**Verchiedene Industrie-Aktien:** Polypbon 400, Hoffmann 104, Singer 101, Erzgebirgische Holzindustrie 145, Vereinigte Zähler und Kabel 171.  
**Keramische Werte:** Lemag 150, Steinitz 100, Tritonwerke 120.

### Leipziger Börse vom 26. Juli.

Der naheende Ultimo warf im heutigen Leipziger Effektenverfehr seine Schatten bereits voraus. Die Geschäftstätigkeit war gleich

# Dresdner Börse vom 26. Juli 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. † = RM. für eine Mill. PM ‡ = RM. für 1 Milliarde PM. \* = Papiermarkkurs (Ohne Gewähr.)

Zinst.	Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen	26. 7.	25. 7.
10%	Dtsch. Anl. Sch. III	61,25 G	61,25 bG
10%	do. Ausg. III	65,0 G	65,0 G
10%	do. ohne Ausl.-R.	17,5 G	17,5 G
10%	D. Werb.-Anl. I-5	100,0 G	100,0 G
10%	do. do. 10-1000	92,0 G	92,0 G
10%	do. do. 10-1000	88,25 G	88,25 G
10%	Reichsanl. v. 1927	98,0 G	98,0 G
10%	Dtsch. R.-Goldsch.	96,2 B	96,2 B
10%	Lantekull. G.R. I	81,0 G	81,25 B
10%	do. do. III	74,0 G	74,0 G
10%	do. do. IV	70,0 G	70,0 G
10%	Besserg. Sch. zu 10	96,0 G	96,0 G
10%	D. Schatzgeb.-Anl.	8,25 G	8,25 G
10%	Sächs. Schatzgeb.-Anl.	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. II	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. III	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. IV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. V	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. VI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. VII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. VIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. IX	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. X	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XIV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XVI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XVII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XVIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XIX	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XX	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXIV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXVI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXVII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXVIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXIX	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXX	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXIV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXVI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXVII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXVIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XXXIX	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XL	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLIV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLV	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLVI	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLVII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLVIII	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. XLIX	8,25 G	8,25 G
10%	do. do. L	8,25 G	8,25 G

Zinst.	Sächs. Bdkr. Goldhypoth.	24. 7.	25. 7.
10%	do. do. XV	98,5 G	98,5 G
10%	do. do. XVI	98,5 G	98,5 G
10%	do. do. XVII	98,5 G	98,5 G
10%	S. Bdkr. Goldhyp.-Geldsch.	98,0 G	98,0 G
10%	S. Landh.-Anst. II	98,0 G	98,0 G
10%	Staatsrent. Kausen I	8,0 G	8,0 G
10%	do. do. II	8,0 G	8,0 G
10%	Dresdner do.	9,1 G	9,1 G
10%	L.-Kult.-Fogg.	9,0 G	9,0 G
10%	Dresdn. Goldanl. I	84,0 G	85,0 G
10%	do. do. II	84,5 B	85,0 B
10%	Riesner Goldanl.	93,5 G	93,5 G
10%	Zwick. Goldanl.	93,5 G	93,5 G
10%	S. Roggenwertanl.	9,0 G	9,0 G
10%	Sächs. Steinkohl.	16,5 G	16,5 G
10%	do. do. 25	0,278 G	0,278 G
10%	Kratw. Pl. Grund	—	—
10%	Dresdn. Stadt 1918	—	—
10%	do. do. 1915	—	—
10%	do. do. gekünd.	—	—
10%	verschied. versch. versch.	8,8 G	8,8 G
10%	Aussied. versch.	8,8 G	8,8 G
10%	Bodenbach 1912	8,8 G	8,8 G
10%	Tent. Schönau 1921	8,8 G	8,8 G

Zinst.	Pfand- und Hypothekbriefe	24. 7.	25. 7.
10%	Erbf. Pfdb. J. & S. 19.	—	—
10%	Cred. Kom. Krd. I. II	2,0 G	2,0 G
10%	do. do. III	0,9 G	0,9 G
10%	do. do. IV u. V	0,15 G	0,15 G
10%	do. do. VI	0,5 G	0,5 G
10%	Landw. Kreditbr.	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 2	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 3	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 4	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 5	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 6	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 7	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 8	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 9	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 10	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 11	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 12	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 13	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 14	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 15	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 16	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 17	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 18	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 19	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 20	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 21	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 22	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 23	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 24	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 25	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 26	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 27	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 28	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 29	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 30	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 31	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 32	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 33	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 34	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 35	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 36	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 37	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 38	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 39	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 40	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 41	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 42	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 43	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 44	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 45	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 46	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 47	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 48	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 49	0,5 G	0,5 G
10%	do. do. 50	0,5 G	0,5 G

Zinst.	Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktien	24. 7.	25. 7.
10%	Allg. D. Credit-A.	136,75 B	136,75 bB
10%	Bank f. Brauand.	183,0 B	183,0 B
10%	Comm.-u. Priv.-B.	121,0 G	121,0 G
10%	Credit-u. Dep.-Bk.	126,0 G	126,0 G
10%	Darmstädter Bank	261,0 G	261,0 G
10%	Deutsche Bank	160,0 B	160,0 B
10%	Disconto-Ges.	158,0 G	158,0 G
10%	Dresdner Bank	128,5 G	128,5 G
10%	Dresdn. Handl.-Bk.	128,5 G	128,5 G
10%	Leipz. Hyp.-Bank	122,5 G	122,5 G
10%	„Oest. Kr. M. p. St.“	81,0 G	81,0 G
10%	Reichsbank	263,5 B	263,5 bB
10%	Sächsische Bank	184,5 G	184,5 G
10%	Sachs. Bodenkr.	180,0 G	180,0 G
10%	Sächs. Bodenk.	180,0 G	180,0 G
10%	D. Eb.-Betr.-Ges.	75,0 G	75,0 G
10%	Ver. Eisenhütten	60,0 G	60,0 G
10%	Ver. Eisenhütten	142,25 G	142,25 G
10%	Residenzbank ank	215,0 G	215,0 G
10%	Dresdn. Bau-u. Ind.	76,0 G	77,0 B

Zinst.	Papier-Fabrik-Aktien	24. 7.	25. 7.
10%	Crollw. Pap.	300,0 B	300,0 bB
10%	„Lresdn. Albumin“	315,0 B	315,0 bB
10%	do. Gemü. M.p. St.	113,5 B	113,5 B
10%	Dresdner Chromo	263,75 G	263,75 G
10%	Dr. Kurz	55,0 G	55,0 G
10%	do. Gemü. M. p. St.	55,0 G	55,0 G
10%	Heidenauer	299,5 B	300,75 bB
10%	Münch.	100,0 G	101,0 B
10%	Peniges	124,0 bG	123,5 G
10%	Thodesche	14,5 G	14,5 G
10%	do. Gemü. M.p. St.	40,25 G	40,25 G
10%	Tepp. & Münch.	70,0 G	70,0 G
10%	Ver. Bautzer	156,0 B	156,0 B
10%	Ver. Fbr. phot. Pap.	312,0 B	312,0 B
10%	do. Gemü. M.p. St.	114,75 B	114,75 B
10%	Niederschlesien	—	—

Leipziger Kurse	26. 7.	25. 7.
10% Sächs. Anl.	79,0	79,0
10% Erb. Ritt. Feingold	2,88	2,89
10% do. I. I. gr.	80,5	80,5
10% do. II	87,5	87,5
10% do. III	136,0	136,0
10% do. IV	93,0	93,0
10% do. V		

Null, es kam zu teilweisen erheblichen Kursrückgängen bis 7%, von denen besonders die Favoriten betroffen wurden.

Chemniger Börse vom 26. Juli.

Auch an der heutigen Börse war wieder eine schwache Haltung vorherrschend, bei der die Kurse in ziemlich flüchtigem Tempo sich nach unten bewegten.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (26. Juli 1928), and exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, etc.

Berlin, 26. Juli. Goldmark: Auszahlung auf den 27. Juli bis 2.50, Rückzahlung auf den 27. Juli bis 4.70.

London, 26. Juli, 11.30 Uhr nachm. Zeit. Devisenkurs: New York 48.57, Montreal 46.25, Amsterdam 12.07, Paris 12.14.

Amsterdam, 26. Juli, 12 Uhr. Devisenkurs: Berlin 50.99, London 12.07, New York 48.57, Paris 12.14.

Wien, 26. Juli, 11.40 Uhr. Devisenkurs: Paris 12.14, London 12.07, New York 48.57, Amsterdam 12.07.

Reichsbank - Zinsläge seit 4. Oktober. Lombardzinsfuß 8% (bisher 7%). Wechselzinsfuß 7% (bisher 6%).

Berliner Produktionsbeobachtung vom 26. Juli.

Wieder gelangt die heutige Weltmarktschau, daß bisher jedes Streben der Amerikaner, der Rückwärtsbewegung der Preise Einhalt zu gebieten, vergeblich war.

Berliner amtliche Produktionsangaben vom 26. Juli. 1. Qualität 1.74, 2. Qualität 1.57, abfallende Qualität 1.40 Reichsmark pro Pfund.

Ämliche Berliner Produktionspreise

Table listing various agricultural products like Weizen, Roggen, Gerste, etc., with their respective prices in Reichsmark.

Die Reichsbank in der dritten Juliwoche. Die Entspannung dauert fort.

Der Ausweis der Reichsbank vom 25. Juli zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks.

An Reichsbankkassen und Reichsbankfilialen zusammen sind 255.9 Mill. Reichsmark in die Kassen der Bank zurückgefloßen.

Die fremden Gelder zeigen mit 68.3 Mill. Reichsmark eine Zunahme um 109.9 Mill. Reichsmark.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen zusammen sind mit 242.8 Mill. Reichsmark, im einzelnen die Goldbestände mit 218.8 Mill. Reichsmark.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 26. Juli.

Das heutige Angebot war dem Bedarfe angepaßt. Dabei muß festgehalten werden, daß die Schweineaufzucht aus den außerordentlichen Produktionsgebieten in Anbetracht der in Sachsen und der

allgemeinen Preislage liegenden Schweinepreise stark nachgelassen haben. Das Schweinegeschäft war freundlicher als in der Vorwoche.

Austrieb: 4 Bullen, 7 Kalben und Rube, 815 Kälber, 63 Zote, 508 Schweine, zusammen 1477 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und im Durchschnitt Schlachttiergewicht.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 26. Juli. Austrieb: 178 Rinder, und zwar 7 Ochsen, 77 Bullen, 76 Rube, 10 Kalben.

Verer Viehmarkt vom 25. Juli. Dem Rind- und Kalbmarkt waren angetrieben: 600 Stück Rindvieh, 50 Kalber, 1000 Schweine.

Berlin, 26. Juli. Edelmetalle: Gold 280, Silber 1060, Platin 10.30 Reichsmark je Gramm. Berliner Metallmarkt vom 26. Juli. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.)

Wagener Zuckerfabrik vom 26. Juli. Verkauf der einschließlich Zuck und Verbrauchsenergie für 50 Kilogramm brutto netto ab Raffin.

Bremen, 26. Juli, 11 Uhr. Baumwoll- (Notierungen) des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach den Bestimmungen des Vereins.

Vierpool, 26. Juli. Baumwolle. (Anfang) Juli 11.00 nach, Oktober 10.88 bis 10.89, Dezember 10.70 nach, Januar 10.78 bis 10.79.

Berliner Kurse vom 26. Juli 1928

Ohne Gewähr. — Papiermarkkurs.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds with columns for type, date, and price.

Wertbeständige Anleihen

Table listing value-stable bonds from various cities and regions.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds from countries like Mexico, Argentina, etc.

Bank-Aktion

Table listing bank stocks from various institutions like Dresdner Bank, Commerzbank, etc.

Industrie-Aktion

Table listing industrial stocks from companies like Erdmühl Spinn., Erdmühl Spinn., etc.

Magdeburg, Bergw.

Table listing Magdeburg Bergwerk stocks and other industrial shares.

Sachsenwerk

Table listing Sachsenwerk stocks and other industrial shares.

Transportwerte

Table listing transport values for various routes and modes of transport.

Verkehrs-Aktion

Table listing transport stocks from companies like Deutsche Reichsbahn, etc.

Kolonialwerte

Table listing colonial stocks from companies like Ostafrika, etc.

Vernichtungs-Aktion

Table listing stocks from companies like Aachen-Münch., Allianz-Vers., etc.

Verkehrs-Aktion

Table listing transport stocks from companies like Deutsche Reichsbahn, etc.